

# Totentafel

Autor(en): **H.P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Totentafel.

Ende Februar 1928 ist Herr Henry Eberlé, Architekt, in Passavant (Frankreich) nach langer, schwerer Krankheit im Alter von erst 48 Jahren gestorben. Herr Eberlé war während der ersten 6 Monate Redaktor unserer Zeitschrift und stand uns daher besonders nahe. Gebürtig aus Le Locle (Kt. Neuenburg), wo er einige Zeit Stadtbaumeister war, lebte er lange Jahre in der Ostschweiz und speziell in Zürich. Hier war er manche Jahre als Adjunkt des Stadtbaumeisters mit Erfolg tätig. Während dieser Zeit hat er unserem Verbandsverband, als er noch «Schweiz. Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues» hiess, als technischer Berater besonders im Kleinwohnungsbau wertvolle Arbeit geleistet und sich damit die Hochachtung und Dankbarkeit des Verbandes erworben. Er war als Kenner deutsch- und westschweizerischer Verhältnisse und als Spezialist im Kleinwohnungswesen besonders geeignet, im Jahre 1926 die Redaktion unseres neuen Verbandsorgans zu übernehmen. Der Erfolg gab dieser Auffassung recht. Gleichzeitig wurde ihm die Verarbeitung der Musterhaus-Aktion des Verbandes übertragen; das Resultat dieser Tätigkeit ist in der Brochüre des Verbandes «Kleinhäuser» niedergelegt, die 1927 herausgekommen ist. Die anerkennenden Urteile der Fachleute des In- und Auslandes über diese Publikation beweisen, welche tüchtige Arbeit er geleistet hat.

Um sich ein umfassenderes Betätigungsfeld zu suchen, als er es in Zürich besass, hat er im Sommer 1926 die Leitung einer grossen Ziegelei in Passavant übernommen. Leider hat er hier nicht mehr lange wirken können.

Der Zentralvorstand des Verbandes, der Verlag und die Redaktion bleiben dem Verstorbenen für seine grossen und wertvollen Leistungen stets dankbar.

H. P.

## AUSTELLUNGEN

### Internationaler Wohnungs- und Städtebaukongress, Paris 1928.

Der Verbandsrat des «Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau» hat die Einladung der Stadt Paris und des Generalrates des Seine-Departements zur Abhaltung eines Kongresses im Jahre 1928 in Paris dankend angenommen. Seine Dauer ist nun endgültig festgelegt worden auf den 2. bis 8. Juli 1928; er wird im Palais de la Sorbonne abgehalten.

Die Hauptpunkte der Beratung sind:  
im Wohnungswesen: Baukosten, ländliches Wohnungswesen, und Wohnungswesen der Armen;  
im Städtebau: Bebauungsdichte und das Verhältnis der Ueberbauung zu den Freiflächen und den Verkehrswegen und Verkehrsmitteln;

Rechtliche und praktische Schwierigkeiten bei der Durchführung von Städtebau und Landesplanung.  
Verschiedene andere Kongresse, die sich mit sozialen Fragen beschäftigen, werden ungefähr zu gleicher Zeit in Paris abgehalten. Es wird gleichzeitig eine grosse Wohnungs- und Städtebauausstellung stattfinden, innerhalb welcher auch unser «Schweizerischer Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform» beteiligt sein wird. Der frühere franz. Gesundheitsminister, Herr Paul Strauss, wird an der

Spitze der verantwortlichen Organisatoren der ganzen Ausstellung stehen.

Eine vorläufige Einladung mit allen Einzelheiten wird den Mitgliedern und angeschlossenen Gesellschaften zugehen.

### Internationale Wohnungstagung in München. Mai 1928.

«Die kommunale Vereinigung für Wohnungswesen» hält ihre 10. Hauptversammlung vom 23.—25. Mai 1928 in München im Rahmen einer internat. Wohnungstagung ab. Das Programm sieht die Besprechung der Finanzierung und der Verbilligung des Wohnungsneubaus wie auch der Wohnungszwangswirtschaft in den ausserdeutschen Ländern vor. Es sind Referate mit Lichtbildern und Filmen von Fachleuten vorgesehen aus Amerika, England, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Holland, Schweden und der Schweiz. Stadtrat Dr. Klöti in Zürich wird die Verhältnisse der Schweiz darstellen.

Gleichzeitig wird in München die Ausstellung «Heim und Technik» eröffnet.

Vom 11.—14. April findet in Düsseldorf eine kommunale Woche 1928 statt mit Besprechung von Fragen über neuzeitliches Wohnungs- und Siedlungswesen.

Im Juni 1928 wird in Essen eine Ausstellung «Kunst und Technik» stattfinden.

Die Schweizerische Städtebauausstellung, auf die wir bereits hingewiesen haben, findet am 4.—29. Aug. 1928 im Kunsthaus Zürich statt.

## Jahresberichte 1927 von Baugenossenschaften

Es sind uns die Jahresberichte 1927 eingegangen von folgenden Baugenossenschaften: BG. des Eidg. Personals Zürich, Gemeinnützige BG. Küssnacht-Zürich, Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser, Allgemeine BG. Winterthur, Allg. BG. Luzern, BG. des Verkehrspersonals Solothurn, Société Coopérative d'Habitation à Lausanne.

Aus allen Berichten geht hervor, dass die Genossenschaften in jeder Beziehung sich gut entwickeln, sowohl was die Zahl der Mitglieder, als die finanzielle Situation und die bauliche Tätigkeit anbetrifft. Wir freuen uns, dies übereinstimmend berichten zu können, und hoffen, dass die Verhältnisse stets günstig bleiben werden.

Die Allg. Baugenossenschaft Luzern hat sich — leider — ein eigenes Organ «A. B. L.», ein kleines Blättchen, geschaffen; schade, dass sie nicht unser Verbandsorgan gewählt hat.

## LITERATUR

Das Werk, Organ des Bundes Schweizer Architekten und des Schweizer Werkbundes. Redakt.: Prof. Hans Bernoulli, Zürich.

15. Jahrg. Jan. 1928. H. Bernoulli. Zwischen Kunst und Technik. Will Grohmann, Dresden, Das Bauhaus in Dessau und seine Arbeiten. K. Schmidt, Zur Wahl des Heizungssystems.

Februar 1928. Vom alten Bauen: Das Bürgerhaus, Kanton Zürich II. Vom neuen Bauen: Hans Schmidt, Industrialisierung des Bauens. Frida Huggenberg, Reform in der Küche.

Gartenschirme  
en gros - en détail  
Gartenmöbel

Marquisen- & Storenfabrik  
Gegründet 1865  
**Mertzlufft**

Zürich 1  
Spiegelgasse 29  
Rindermarkt 26  
Telephon Hott. 2284

Beschattungsanlagen  
jeder Art.  
Sämtl. Reparaturen

Fertige Steinholzböden - Linoleumunterlagen

**Steinholzwwerke Zürich (F. Hug)**

TERRAZZO (MOSAIK) + WAND- & BODENPLATTENBELÄGE